



Kennziffer
C II 1 m
7/05

Statistische Berichte

Feldfrüchte und Grünland in Bayern im Juli 2005

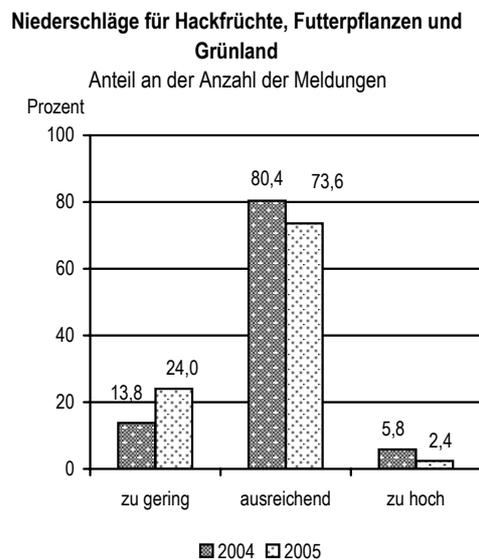
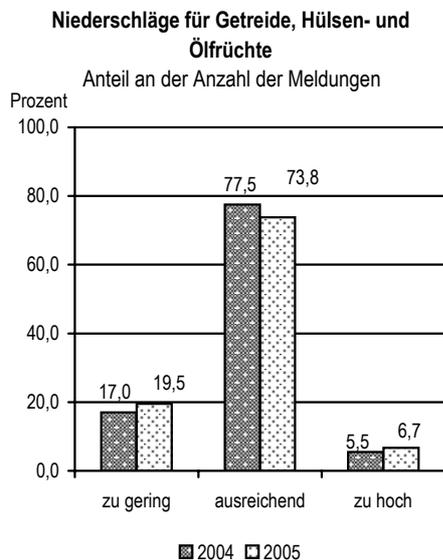
Ausgegeben im August 2005

1. Allgemeines

Im Berichtsmonat Juli war die Witterung in ganz Bayern sehr unbeständig. Im Norden waren Niederschläge nach dem zu trockenen Juni dringend erforderlich, im Süden war es bei häufigen Schauern und Gewittern zu nass. Dadurch verzögerte sich allgemein der Beginn der Getreideernte.

Der Befall durch Pflanzenkrankheiten und tierische Schädlinge lag witterungsbedingt spürbar über dem Niveau des Vorjahrs, gegenüber der Vorperiode war jedoch ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Die Berichterstatter meldeten Blattfleckkrankheit, Spelzenbräune, Getreiderost und Blattdürre sowie Feldmäuse, Blattläuse und Getreidehähnchen an verschiedenen Getreidearten, an Kartoffelbeständen stellten sie Kraut- und Knollenfäule sowie Kartoffelkäfer fest.

Folgende Schaubilder zeigen die Einstufungen der Sachverständigen für die im Berichtszeitraum in Bayern gefallenen Niederschläge:



Bestellnummer: C21013 200503
Herausgeber und Vertrieb: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, 80331 München, Neuhauser Straße 8
Telefon: 089 2119-205 Telefax: 089 2119-457 Internet: www.statistik.bayern.de

Einzelpreis: 2,50 €
© Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung, München, 2004

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.
Die Verbreitung auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung.
Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.



2. Vorläufige Getreideernte 2005

Aufgrund der häufigen Niederschläge verzögerte sich der Beginn der Getreideernte 2005 erheblich. Zum Berichtstermin Ende Juli konnten nur Schätzungen abgegeben werden, die sonst zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Druschergebnisse aus den Ertragsmessungen der Besonderen Erntemittlung lagen nicht in ausreichendem Maße vor. Zudem zeichnete es sich ab, dass die Regenfälle weiter anhielten.

In Verbindung mit einer kaum veränderten Getreidefläche (ohne Körnermais) wird eine Erntemenge erwartet, die heuer etwa 15 bis 20 Prozent unter dem Spitzenergebnis des Vorjahres liegt. Auch bei der Qualität ist mit deutlichen Einbußen zu rechnen.

3. Ertragsvorschätzung für Frühkartoffeln und Ölfrüchte

Bei den Frühkartoffeln veranschlagten die Berichterstatter spürbar niedrigere Erträge als im Vorjahr. Trotz des leicht erweiterten Anbaus dieser Fruchtart ist daher mit einer niedrigeren Ernte als 2004 zu rechnen.

Der Winterraps wird mit einem Ertrag von voraussichtlich 37,0 dt/ha unter dem Ergebnis des Vorjahres liegen. Aufgrund des deutlich ausgedehnten Rapsanbaus (einschließlich Raps als nachwachsender Rohstoff) ist von einer höheren Erntemenge auszugehen.